

ein Kreuz und liegt auf einem Totenschädel auf einem seitlich stehenden Tisch. In der Linken ein Palmblatt, darunter ein verlöschendes Licht. In den abgerundeten Ecken oben Engelsköpfe. Auf einem Tuche vor dem Sockel steht:

Alhier ruhet Anna Rosina Möllerin Tit: Hr: | Joh: Georg: Möll: Pfr: liebgew: | Töchterlein: | Gebohr: 1678 d. 5. Apr. verschieden | 1679 d. 7. Sept. Jhr: alt: 1 Jahr 22 woch.
Steht auf der Südseite am Turm.

Waltersdorf.

Kirchdorf, 11,5 km westsüdwestlich von Zittau.

Kirche. 1657 fand ein Erweiterungsbau der Kirche statt, auf den sich folgende Inschrift bezog (nach Kirchengalerie S. 17):

Consensu Senatus Ampliss. Zitt. Consule Dn. Adamo Girisio singulari fide et cura, Dn. Henrici Haffteris in Ullersdorf et Sommerau Coss., Dn. Andreae Hammerschmidii Templum hac Parte et Turri amplificatum et exornatum est. Anno MDCLVII.

1713 Neubau der Kirche mit Ausschluss des Turmes, darauf bezüglich die Inschrift über dem nördlichen Portal:

Sub Auspicio | Ampliss. Senat. Zittav. | Consule Regente | Dn. Johanne. Christiano. Neseno. | et praefectura exq. hinc indefesa cura | Dn. Caroli Philippi. Stollii. | Utr. Iur. Doct. et Consulis, | nec non | Dn. Johannis Heinrici. Goetteili Utr. Iur. Lic. et Scabini, Templum hocce excepta turri | funditus ferme aedificatum | amplificatum et exornatum est | An. MDCCXIII.

1726 wurde der Turm neu gebaut.

Die Kirche ist rechteckig mit Turm im Westen und einem Sakristeianbau im Osten, im Innern zwei Emporen. Der Turm ist aus unverputzten Sandsteinquadern aufgeführt, unten quadratisch, oben achteckig. Unterm Turm eine kreuzgewölbte Durchgangshalle. In der Wetterfahne 1729.

Altar, von 1700. Mit vorgekröpften Säulen und Ecksäulen. Das Altargemälde neu, von 1892. Barocke seitliche Anschwünge. Im übrigen der Barockschmuck bei der Erneuerung stark reduziert.

Hinterm Altar die Jahreszahl 1700 und das alte Altargemälde, Oel, auf Leinwand, 100 : 164 cm messend, oben halbkreisförmig, mit unbedeutender Darstellung der Himmelfahrt.

Kanzel, sechseckig, mit vorgekröpften Säulen, sonst schmucklos.

Die unteren Emporen grau bemalt mit biblischen Bildern: acht Bilder zum Vaterunser, sechs südlich, zwei nördlich. Beispiel: „Führe uns nicht in Versuchung“: Einem Wanderer in bürgerlicher Kleidung wird von links aus einer Weinlaube ein Becher dargeboten, während von rechts ihm ein Engel unter Palmen winkt. Im Hintergrunde eine ländliche Kirche.

Es folgen nördlich fünf allegorische Bilder zu biblischen Sprüchen:

1. „Ich will die müden Seelen erquicken, spricht der Herr“: Ein Engel gibt einem auf Wolken knieenden Manne zu trinken.

2. „Tuet Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen“: Oben in Wolken Gott-Vater, ein Blatt, auf dem „Bitte“ steht, in der Hand. Zu ihm von links emporfliegend ein Engel, in der Linken ein Blatt mit „Gebet“, in der Rechten ein solches mit „Fürbitte“ beschrieben haltend. Unten rechts sitzt auf einer Terrasse eine weibliche Figur, ein Blatt: „Danksagung“, zum Gott-Vater emporhaltend. Daneben auf einem Tisch ein brennendes Licht.